

Antwort auf die Anfrage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 16.08.2022 (Drucksachen-Nr.: 4321/2020-2025)

Trinkwasserbrunnen

Frage:

Wie viele private Trinkwasserbrunnen sind aktuell in Bielefeld (in den jeweiligen Stadtbezirken) gemeldet?

In Bielefeld existieren z. Zt. rund 1.200 private Hausbrunnen, die zu Trinkwasserzwecken genutzt werden (Trinkwasserbrunnen (TWB)). Ein ganz überwiegender Anteil dieser Hausbrunnen liegt in der Peripherie von Bielefeld. Insgesamt werden gut 98 % der Bielefelder Bevölkerung durch die öffentliche Wasserversorgung (öWV) der Stadtwerke Bielefeld GmbH mit Trinkwasser (TW) versorgt.

Die konkrete nach Stadtteilen sortierte Aufteilung dieser TWB würde einen nicht unerheblichen Aufwand nach sich ziehen, weshalb hier überschlägige Zahlen aufgeführt sind:

Jöllenbeck	125
Dornberg	150
Schildesche	5
Heepen	150
Mitte	0
Gadderbaum	10
Stieghorst	75
Brackwede	250
Senne	250
Sennestadt	200

Zusatzfrage 1:

Welche Möglichkeiten gibt es, diese Brunnenbesitzer*innen bei Trockenfall ihrer Brunnen ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen?

Das Trockenfallen von Brunnen kann unterschiedliche Ursachen haben. Häufig sind es technische Probleme wie das über die Jahre beispielsweise aufgrund der natürlichen Wasserinhaltsstoffe verursachte Verstopfen der Brunnenfilter, so dass kein Grundwasser mehr dem Brunnen zufließt. Hier kann eine mechanische und/oder chemische Behandlung durch einen Fachbetrieb Abhilfe schaffen. Sind diese Maßnahmen erfolglos, ist zwecks weiterer Eigenversorgung i.d.R. die Errichtung eines neuen Brunnens erforderlich.

In Bielefeld kommt es in Einzelfällen auch aufgrund eines fallenden Grundwasserspiegels zum Trockenfallen eines TWB. Hier bietet sich ebenfalls eine Neuerrichtung eines tieferen Brunnens an (s.u.).

Zusatzfrage 2:

Wie viel Prozent der betroffenen Haushalte könnten ohne größeren Aufwand an das städtische Trinkwassernetz angeschlossen werden?

Der Anschluss an die öWV hängt von mehreren Faktoren ab. Liegt bereits eine Versorgungsleitung in unmittelbarer Nähe eines Hauses, kann dieses problemlos angeschlossen werden. Die Kosten betragen mehrere Tausend Euro und sind durch die Nutzer*innen, i.d.R. Hausbesitzer*innen, zu tragen. Befindet sich das anzuschließende Haus weiter von der öWV entfernt, erhöht sich entsprechend der technische Aufwand und die damit verbundenen Kosten.

Beträgt die Entfernung eines einzelnen Gebäudes von der öffentlichen Trinkleitung mehrere hundert Meter und mehr (Alleinlage), wird i.d.R. von einem Anschluss an die öWV abgeraten, da die relative lange Verweilzeit des Trinkwassers in der Versorgungsleitung Verkeimungen verursachen kann, die in jedem Fall zu vermeiden sind.

All diese o.g. Faktoren machen eine konkrete prozentuale Angabe der problemlos möglichen Anschlüsse an die öWV schwierig. Der ungefähre Prozentsatz wird von hier auf > 50 % eingeschätzt.

Fazit: Auch in Bielefeld sind in den vergangenen Jahren die Grundwasserstände tendenziell rückgängig. Die Dimensionen liegen jedoch, je nach Lage und Hydrogeologie, üblicherweise nicht im Meter- sondern Dezimeterbereich. Ein Trockenfallen von Brunnen geht somit häufig auch mit suboptimal errichteten Brunnen bzw. technischen Mängeln einher.

In jedem Fall empfiehlt sich bei einem trockenen TWB zunächst die technische Prüfung durch einen Fachbetrieb. Darüber hinaus steht auch das Umweltamt der Stadt Bielefeld gerne den Bürger*innen zu einem Informationsgespräch zur Verfügung. Zur individuellen Anschlussmöglichkeit an die öWV gibt die Stadtwerke Bielefeld GmbH jederzeit gerne Auskunft.

i.A.

gez. Möller